

Als spirituellen Impuls teilen wir zwei Textstellen aus der Eucharistiefeier in Berlin am 21.09.2011 mit Euch:

Das „Kyrie“ beruht auf einer Vorlage von Elisabeth Schüssler-Fiorenza, das sich im Buch „Gehalten in Gottes Hand“ von Margot Käßmann findet:

**Kyrie:** Gott unsere Mutter, unser Vater?  
Gott unsere Schwester, unser Bruder?  
Gott unsere Göttin, unser Gott?

Gott, Du richtest auf!

Christus unser Urbild, unser Sein?  
Christus unsere Amme, unsere Liebe?  
Christus unsere Gerechtigkeit, unsere Freiheit?

Christus, Du richtest auf!

Geist des Lebens?  
Geist der Freude?  
Geist der Wahrheit?

Geist, Du richtest auf!

Du bist weder Vater noch Mutter,  
weder Mann noch Frau, weder Gott noch Göttin.  
Unsere Sprache ist hilflos.  
Unser Verstand begreift nur zum Teil.  
Doch Deine Weisheit umfängt uns  
und du bist mit uns!

Du bist hier!

Auf dem Weg zu Gott begegnen uns viele Fragen. Die Beantwortung fällt uns schwer, denn die Worte, die wir haben, reichen nicht aus, um auch nur ansatzweise auszudrücken, wie unser Gotteserleben ist.

Und doch sind die Worte unser Mittel der Kommunikation. Es braucht Demut und Respekt, um dem anderen zuzuhören, aber auch von mir zu erzählen. Jede dieser Fragen hat nicht nur eine Antwort, sondern viele.

Wenn wir uns die Ehrfurcht vor dem Glauben des anderen bewahren, werden wir beschenkt. Das Geschenk ist das Staunen über die Unbegreiflichkeit Gottes und deren vielfältigen, bunten und unterschiedlichen, ja gegensätzlichen Antworten und Ausprägungen in einem jeden von uns.

Die Epiklese der Eucharistiefeier ist die Bitte an Gott als den gestern, heute und morgen Handelnden: die Herabrufung des Heiligen Geistes auf die Gaben von Brot und Wein und auf die Empfänger der eucharistischen Gaben.

**Epiklese:** Wir empfangen den Geist des Lebens,  
den Geist der Kraft und der Fruchtbarkeit.

Mit einem Hauch  
spricht Dein Wort in unsere Gaben  
und wird unser Geschenk des Seins.

Die Epiklese ist nicht als Bitte, sondern als Tatsache ausgedrückt. Die Bitte, das Herabrufen des Heiligen Geistes, geschieht doch im Herzen und ist bereits erfüllt, wenn ich es ausspreche:

Du bist hier!

Norbert & Christoph